Das Sächsische Königs-Haus und Seine Residenz-Stadt.

Sonnabend / 1. Januar.

König Johann und Königin Amalie empfangen Mittags die Staatsminister / das diplomatische Corps und die Mitglieder beider Ständekammern zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche zum Jahreswechsel. Nachmittags 2 Uhr hält der König eine von 800 Personen besuchte allgemeine Glückwunschcour ab. Bei der Abends in den Paradesälen des Residenzschlosses stattfindenden Assemblée nehmen die Königin / Kronprinz Albert / Kronprinzessin Carola und Prinz Georg nebst Gemahlin eine Gratulationscour entgegen.

Bei der städtischen Sparkasse betrug das Guthaben der Interessenten am Schlusse des Jahres 1868 2,390,567 Thaler. Dazu kamen im verflossenen Jahre 879,756 Thaler Einlagen / und zwar 613,781 Thaler bei der Altstädter und 265,974 Thaler bei der Neustädter Expedition / sowie 75,068 Thaler den Interessenten gutgeschriebene Zinsen / wogegen bei der Altstädter Expedition 561,633 Thaler / bei der Neustädter 226,633 Thaler zurückgezahlt wurden. Somit belief sich das Kapital der Einlagen am Schlusse des Jahres 1869 auf 2,557,125 Thaler. Der Ueberschuß dieses Jahres betrug 25,083 Thaler / welche / zu dem Reservefonds geschlagen / denselben auf 217,427 Thaler erhöhten. — Beim Leihhause waren Ende 1868 166,012 Thaler auf 35,523 Pfänder ausgeliehen. Im Jahre 1869 traten hinzu 337,549 Thaler auf 65,700 Pfänder / während durch Einlösung und Auctionen 318,476 Thaler auf 66,700 Pfänder in Wegfall kamen. Die außenstehenden Pfanddarlehne haben sich demnach im Jahre 1869 um 19,073 Thaler vermehrt / die Zahl der Pfänder dagegen um 1000 vermindert. Der vom Leihhause im letzten Jahre erzielte Ueberschuß betrug 2063 Thaler.

An städtischen Abgaben gingen im Jahre 1869 ein: 124,718 Thaler vom Grundwerthe / 168,930 Thaler von den Miethzinsen / 126,104 Thaler indirecte Abgaben / 15,238 Thaler Bürgersteuer / 8414 Thaler Schutzverwandtensteuer und 9872 Thaler Hundesteuer. An Staatsabgaben wurden durch die städtischen Einnahmestellen erhoben und an die Staatskasse abgeliefert: 145,851 Thaler Grundsteuer / 302,574 Thaler Gewerbe- und Personalsteuer und 86,238 Thaler Brandkassenbeiträge.

Montag

Neujahrscour. — Geschäftsbetrieb der Sparkasse und des Leihhauses. — Steuererträgnisse.

H. BÖRKNER · R. E. u. S. E. ·· ENTW. PAGE · C. GRAED

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

Montag / 10. Januar.

Einweihung der Annenrealschule.

In den Vormittagsstunden wird die Einweihung des an der Humboldtstraße errichteten neuen Gebäudes der Annenrealschule vollzogen. Nachdem sich Lehrer und Schüler von dem alten Schulgebäude in feierlichem Aufzuge dahin begeben / findet in der Aula ein Festactus statt / bestehend in Gesang und in Ansprachen des Superintendenten Dr. Kohlschütter und des Rectors Job. Abends vereinigen sich die ehemaligen und jetzigen Annenschüler zu einem Festmahle in Memhold's Sälen. — Die Annenschule / im Jahre 1579 als Chorschule für den Sängerchor der vorstädtischen Annengemeinde gestiftet / um 1618 zu einer Lateinschule erweitert / 1724 zu einem Liceum erhoben / 1824 in eine Bürgerschule und Ostern 1851 in eine Realschule umgewandelt / hatte bisher ein im Jahre 1791 erbautes Schulhaus gegenüber der Südseite der Annenkirche inne. Das neue Gebäude ist seit Ende October 1867 nach dem Plane des Stadtbaudirectors Friedrich im Renaissancestil errichtet worden. Die Baukosten betragen 83,922 Thaler.

Die Annenrealschule.

Hermann-Stiftung.

Der am 7. November 1869 in Loschwitz verstorbene Bildhauer Professor Joseph Hermann hat / außer Legaten von je 10,000 Thalern für die königliche Blindenanstalt und das Taubstummeninstitut und von 50,000 Thalern für das Stadtwaisenhaus / den Erlös aus seiner auf 80,000 Thaler geschätzten Loschwitzer Villa zu gleichen Theilen der Schule des „Vereins zu Rath und That" und einer zu begründenden Künstlerstiftung testamentarisch vermacht / von deren Zinsen zur Hebung der Kunst Werke sächsischer Bildhauer und Maler durch ein zu erwählendes Comité angekauft oder auch bestellt werden sollen.

Sonnabend / 29. Januar.

Hofrauer.

Graf von Paar österreichischer Gesandter.

Um den heute verstorbenen Großherzog Leopold II. von Toscana / den Schwager des Königs Johann / legt der Hof auf vier Wochen Trauer an. — Der König nimmt in einer dem neuernannten österreichisch-ungarischen Gesandten am hiesigen Hofe / Wirklichen Geheimen Rathe Grafen von Paar / ertheilten Audienz aus dessen Händen sein Beglaubigungsschreiben / sowie das Abberufungsschreiben des bisherigen Gesandten Freiherrn von Werner entgegen.

Donnerstag / 24. Februar.

Landtagsschluß.

In den Paradesälen des königlichen Schlosses wird der dreizehnte ordentliche Landtag durch den König feierlich geschlossen.

Freitag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

Freitag / 18. März.

Minister von Zeschau †.

Gestern Abend ist hier der Staatsminister a. D. Heinrich Anton von Zeschau gestorben. Derselbe / am 4. Februar 1789 geboren / war in den Jahren 1831 bis 1848 Finanzminister / leitete von 1835 bis 1848 zugleich das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und wurde 1851 zum Minister des königlichen Hauses ernannt. Dieses Amt bekleidete er neben dem eines Ordenskanzlers / bis er Ende Juni 1869 in den Ruhestand trat. Von Zeschau / welchem 1833 das Großkreuz des Verdienstordens / 1843 der Hausorden der Rautenkrone verliehen worden war / hat sich besonders durch sein Wirken in der Finanzverwaltung hohe Verdienste um das Land erworben. — Heute früh starb hier im 73. Lebensjahre der Wirkliche Geheime Rath Julius Gottlob von Nostitz und Jänckendorf / der von 1840 bis 1864 / mit kurzer Unterbrechung in den Jahren 1848 und 1849 / die Stellung eines sächsischen Gesandten beim deutschen Bundestage inne hatte.

Geheimer Rath von Nostitz u. Jänckendorf †.

Der zur Begründung eines Bürgerhospitals gebildete / vom Rathe verwaltete Fonds hat sich im Jahre 1869 um 15,884 Thaler vermehrt / so daß hiermit das Vermögen des Hospitals auf 122,571 Thaler angewachsen ist.

Bürgerhospitalfonds.

Das Vermögen der Serre'schen Zweig-Schillerstiftung zu Dresden / welches Ende 1868 in 325,724 Thalern bestand / hat im Jahre 1869 13,537 Thaler Zinsen getragen. Nach Abzug der Verwaltungskosten verblieben 13,079 Thaler als Reinertrag / wovon statutengemäß vier Fünftheile mit 10,463 Thalern an die deutsche Schillerstiftung abgegeben wurden. Von dem der Zweigstiftung verbliebenen Fünftheil an 2616 Thalern ist die eine Hälfte kapitalisirt / die andere zur Vertheilung von Unterstützungen an bedürftige Dichter oder deren Hinterbliebene verwendet worden.

Staatsminister von Zeschau.

Zweig-Schillerstiftung.

Sonnabend / 23. April.

Der Geburtstag des kronprinzen Albert wird durch Morgenmusik / eine Gratulationscour im königlichen Palais am Taschenberge und Familientafel bei den königlichen Majestäten festlich begangen.

Geburtstag des kronprinzen.

Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde am 2. August 1869 verunglückten 276 Bergleute haben einen Gesammtertrag von 441,350 Thalern ergeben / wovon nach Abzug der vertheilten vorläufigen Unterstützungen 392,413 Thaler verbleiben. Letztere Summe soll zur Gewährung von Leibrenten / Erziehungsbeihilfen und Aussteuern an die als unterstützungsberechtigt anerkannten 1000 Personen der königlichen Altersrentenbank übergeben werden.

Sammlung für die Familien d. Burgker Bergleute.

Sonnabend

C. Gr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

Sonnabend / 30. April.

Jubiläum der Grenadierregimenter.

In diesem Monat sind 200 Jahre verflossen / seit kurfürst Johann Georg II. die vollzähligen sechs Compagnieen seines neu errichteten „Leibregiments zu Fuß" der ersten Musterung unterzog. Von jener Zeit an hat ein Leibregiment / dessen Chef der jeweilige Landesherr war / bis auf die Gegenwart / wenn auch unter wechselndem Namen / bestanden und den am 1. April 1867 geschaffenen und zu einer Brigade vereinigten Grenadierregimentern / dem Leibgrenadierregiment „König Johann" Nr. 100 und dem 2. Grenadierregiment „König Wilhelm von Preußen" Nr. 101 / als Stamm gedient. Heute begehen die beiden Regimenter die Feier ihres 200jährigen Bestehens / nachdem bereits gestern zur Vorfeier im Sommertheater des großen Gartens Schiller's dramatisches Gedicht „Wallenstein's Lager" durch Unterofficiere aufgeführt worden. Vor dem König Johann und dem Kronprinzen Albert wird Vormittags auf dem Alaunplatze eine vom Prinzen Georg commandirte Parade der Garnison abgehalten / nach welcher der König die Officiere der beiden Jubelregimenter zu einem Frühstück in den Paradesälen des Residenzschlosses befiehlt. Gleichzeitig findet für die Unterofficiere und Mannschaften in dem Hofe der im Festschmuck prangenden großen Infanteriekaserne eine Festspeisung statt. Hieran schließt sich gegen 6 Uhr eine Festtafel des Officiercorps und seiner Gäste im Saale des Cadettenhauses / bis zu welchem von der Vorhalle ab eine Reihe von Doppelposten in den verschiedenen Trachten des Regiments von dessen ältester Zeit bis zur Gegenwart den Eintretenden die militärischen Ehren erweisen. Am Eingange des mit Laubgewinden / Waffen / Trophäen und Bildern reich geschmückten Saales ist das buntseidene große Zelt aufgerichtet / welches von dem Stammregiment bei der Entsetzung Wiens im Jahre 1683 den Türken abgenommen worden ist. Während des Mahles bringen Kronprinz Albert und sodann der Commandeur des preußischen Königsgrenadierregiments Nr. 7 / Oberst von Voigts-Rhetz / im Namen seines Souverains und der preußischen Königsregimenter Trinksprüche auf die Jubelregimenter aus. Am Abend ist den Mannschaften in verschiedenen Vergnügungslocalen ein Ball bereitet.

Freitag / 13. Mai.

Prinzessin Georg.

Wie der „königlich preußische Staatsanzeiger" meldet / hat König Wilhelm der Prinzessin Georg von Sachsen / welche im März mit ihrem Gemahl einige Tage am preußischen Königshofe verweilte / den Louisenorden erster Abtheilung verliehen.

Montag / 13. Juni.

Vom Hofe.

Der Präsident und der Vicepräsident des in Leipzig zu errichtenden Bundes-Oberhandelsgerichts / Dr. Pape und Dr. Drechsler / werden vom Könige in Pillnitz in besonderer Audienz empfangen und zur königlichen Tafel gezogen.

Freitag / 1. Juli.

Der Kaiser von Rußland.

Kaiser Alexander von Rußland trifft aus Weimar / woselbst ihm König Johann am 28. Juni einen Besuch abstattete / hier ein und reist nach kurzem Aufenthalte auf dem Leipziger Bahnhofe nach Schlesien weiter / während der Großfürst Wladimir auf mehrere Tage im „Hotel Bellevue" Quartier nimmt.

Mittwoch

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

Mittwoch / 13. Juli.

Der Rath macht bekannt / daß die von der Ammonstraße nach dem Centralgüterbahnhofe führende neue Straße „Güterbahnhofstraße" benannt und der Name der „Blindenstraße" in „Wielandstraße" umgeändert worden ist. — Die Stadtverordneten genehmigen den vom Rathe beschlossenen Ankauf des gegen 17,800 Quadratellen umfassenden / die ganze Länge der Straße „An der Mauer" und der Friedrichsallee von der Seestraße bis zur Schulgasse einnehmenden gräflich Schall-Riaucour'schen Haus- und Gartengrundstücks Seestraße Nr. 10 für den Preis von 100,000 Thalern. Das Gebäude soll vergrößert / der Garten zur Anlegung eines öffentlichen Platzes behufs Aufstellung der Marktfuhrwerke und zur Herstellung eines Kinderspielplatzes verwendet werden.

Straßennamen.

Ankauf des Schall-Riaucour'schen Grundstücks.

Freitag / 15. Juli.

In Folge der neuesten politischen Nachrichten / welche den Ausbruch eines Krieges mit Frankreich als bevorstehend erscheinen lassen / hat König Johann seine am 11. Juli nach dem Leipziger und Zwickauer Kreisdirectionsbezirke unternommene Reise abgekürzt und kehrt Mittags von Eibenstock hierher zurück / um sofort einem Ministerrathe beizuwohnen.

Unterbrochene Reise des Königs.

Sonnabend / 16. Juli.

Das „Dresdner Journal" veröffentlicht einen Befehl des commandirenden Generals / Kronprinzen Albert / durch welchen das königlich sächsische (12.) Armeecorps mit dem heutigen Tage auf den Kriegsfuß gesetzt wird / sowie eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern / wonach der Reichstag des norddeutschen Bundes auf den 19. Juli einberufen worden ist.

Mobilmachung.

Einberufung des Reichstags.

Montag / 18. Juli.

Der „Albertverein" und der „Internationale Verein zur Pflege im Felde verwundeter Krieger" / welche sich für die Dauer des Krieges unter dem Präsidium der Kronprinzessin Carola zu einem „Internationalen Hilfsverein für das Königreich Sachsen" vereinigt haben / erlassen einen Aufruf zur Spendung von Geld / Verband- und Linderungsmitteln. Dem Hilfsvereine ist vom Könige das an der Brückenstraße gelegene Prinz-Max-Palais zur Benutzung für seine Zwecke angewiesen worden.

Internationaler Hilfsverein.

Dienstag / 19. Juli.

Nachdem die königliche Staatsregierung die Meldung von der Nachmittags ½2 Uhr in Berlin erfolgten Ueberreichung der Kriegserklärung Frankreichs erhalten / läßt sie dem hiesigen kaiserlich französischen Gesandten / Marquis de Châteaurenard / seine Pässe zustellen.

Kriegserklärung.

Donnerstag / 21. Juli.

Unter einmüthigem Erheben von den Sitzen genehmigten die Stadtverordneten gestern Abend den Erlaß zweier von einem Ausschusse der städtischen Collegien abgefaßter Adressen an die Könige von Sachsen und von Preußen.

Erlaß von Vertrauensadressen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

von Preußen. Die Huldigungsadresse an König Johann / welche demselben heute durch eine Deputation des Rathes und der Stadtverordneten in Pillnitz überreicht worden ist / lautet:

In dem Augenblicke / wo eine schwere Prüfung an Deutschlands Fürsten und Volk herantritt / drängt es die Vertretung der Residenzstadt / Ew. königlichen Majestät im Sinne und Namen ihrer Bürgerschaft hiermit ehrfurchtsvoll auszusprechen / wie sehr dieselbe die Gefühle mitempfindet / von welchen Ew. königlichen Majestät landesväterliches Herz angesichts des bevorstehenden heißen Kampfes / an dem Theil zu nehmen auch Sachsens Söhne ebenso berufen wie bereit sind / bewegt wird. Möge aber auch Ew. königliche Majestät Allerhöchst Sich versichert halten / daß / je größer das Ziel des Kampfes ist — die Wahrung von Deutschlands Ehre / Macht und Einheit — um so weniger Sachsens Hauptstadt an Opferwilligkeit einem andern Gemeinwesen des Landes nachstehen und daß sie wie immer an der alten Liebe und Treue zu Ew. königlichen Majestät und Allerhöchst Ihrem Hause festhalten wird.

Die Vertrauensadresse an den Oberfeldherrn des norddeutschen Bundes / König Wilhelm / hat folgenden Wortlaut:

Ew. königliche Majestät haben durch mannhafte Zurückweisung unerhörter fremdländischer Zumuthung alle Herzen / die für Deutschlands Ehre / Macht und Größe erglühr sind / zum tiefsinnigsten Danke verpflichtet. Dieser Dank bekundet sich bei dem einmüthigen Gefühle der Entrüstung über den Friedensbruch in der Begeisterung für den vom Feinde uns aufgedrungenen Krieg / für einen Krieg / der / so hoffen wir zu Gott / unter Ew. Majestät glorreicher Führung dem deutschen Vaterlande zur glücklichen Entfaltung und herrlichen Zukunft verheisen wird / wie schwer auch die Opfer sein mögen / die hierzu erfordert werden. Dieselbe Opferwilligkeit / in welcher für den entbrennenden Kampf Nord und Süd sich vereinigt / sie beseelt auch unsere Stadt. Geruhen Ew. königliche Majestät den Ausdruck dieser Gefühle und Gesinnungen / zu welchem die ehrfurchtsvollst unterzeichnete Vertretung Dresdens sich gedrängt fühlt / huldvollst entgegenzunehmen.

Volksversammlung.

Eine zahlreich besuchte Volksversammlung in Braun's Hotel / in welcher Advocat Gruner den Vorsitz führt und Generalagent Delbrück Bericht erstattet / beschließt unter stürmischen Kundgebungen der Begeisterung / dem Bundesoberfeldherrn eine Resolution zu übermitteln / welche / den von der Stadtvertretung erlassenen Adressen zustimmend / mit den Worten schließt: „Wir erwarten / daß Deutschlands Bundesoberfeldherr das Schwert nicht früher aus der Hand legen wird / als bis das Ende des Krieges sein wird die Herstellung der alten Größe Deutschlands / seiner Einheit / seiner Freiheit!“

Sonnabend / 23. Juli.

Kronprinz Albert in Berlin.

Kronprinz Albert wurde gestern in Berlin vom König Wilhelm empfangen und kehrte nach der Tafel mit seinen militärischen Begleitern hierher zurück. — Gestern Abend hat sich ein „Dresdner Hilfsverein für die Familien einberufener Krieger“ gebildet; ferner ist zur Begrüßung und Bewirthung der durchziehenden sächsischen und preußischen Truppen ein „Kriegerbegrüßungsverein“ zusammengetreten. — Auf den Eisenbahnen wird der gesammte Verkehr für die Dauer der bevorstehenden Militärtransporte eingestellt.

Patriotische Vereine.

Einstellung des Eisenbahnverkehres.

Montag / 25. Juli.

Jubelfeier der Friedrichstadt.

Gegründet durch ein Patent des Kurfürsten Johann Georg II. vom 25. Juli 1670 / welches den zwischen der Weißeritzbrücke und dem Vorwerke Ostra sich ansiedelnden Bewohnern seines Landes die Anweisung von Aeckern und Wiesen und die Ertheilung von Privilegien verhieß / feiert die Friedrichstadt heute den Tag ihres 200jährigen Bestehens durch einen Festgottesdienst und eine Armenspeisung; von den geplanten weiteren Festlichkeiten ist mit Rücksicht auf die Zeitereignisse abgesehen worden. Advocat Carl Gautsch veröffentlicht eine Geschichte der Anfänge

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

der Anfänge dieses Stadttheils / der bei seiner Gründung „Neustadt-Ostra" benannt / seit 1730 aber von den Bewohnern auch mit dem Namen „Friedrichstadt" bezeichnet wurde / einem Namen / der seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zur Herrschaft gelangte. — Nachmittags beginnt im Beisein des Königs die Beförderung der Truppen des sächsischen Armeecorps nach der französischen Grenze.

Mittwoch / 27. Juli.

Durch den preußischen Gesandten von Eichmann wird dem Oberbürgermeister Pfotenhauer folgendes Kabinetsschreiben des Königs von Preußen überreicht:

Dankschreiben des Königs v. Preußen.

Ich danke dem Rath und den Stadtverordneten von Dresden für die patriotischen Worte / welche Sie im Namen der ganzen Stadt an Mich gerichtet haben. Es ist Mir ein erhebendes Gefühl / die Hauptstadt des gesegneten Sächsischen Landes / die Residenzstadt Meines treuen Bundesgenossen / von diesen Gesinnungen beseelt und mit Ihrem Souverain und Mir einig in der Hingebung an die Deutsche Sache zu wissen.

Berlin / den 25. Juli 1870. Wilhelm.

Aus Anlaß des im Königreich Preußen heute angeordneten allgemeinen Bettags findet in den hiesigen evangelischen Kirchen und der Synagoge eine Vormittagsandacht / sowie für die mobilen Truppen in den beiden Neustädter Kirchen Abendgottesdienst statt.

Bettag.

Johann Meyer / Ehrenbürger der Residenz / stellt dem Oberbürgermeister Pfotenhauer 10,000 Thaler zur Vertheilung an die hiesigen Militärhilfsvereine und patriotischen Comités zur Verfügung.

Patriotisches Geschenk.

Freitag / 29. Juli.

Nachdem Prinz Georg bereits gestern Vormittag zur Armee abgegangen / folgt ihr heute auch Kronprinz Albert. Nachmittags 3 Uhr erscheint derselbe in Begleitung des Königs Johann und der Kronprinzessin Carola auf dem Leipziger Bahnhofe / woselbst im Empfangszimmer die Spitzen der königlichen Behörden / sowie der Rath und die Stadtverordneten versammelt sind. Oberbürgermeister Pfotenhauer richtet an den scheidenden Feldherrn folgende Worte:

Abreise der königlichen Prinzen zur Armee.

Durchlauchtigster Fürst!

In dem ernsten / heiligen Augenblicke / in welchem Sie Sich anschicken / unsre Söhne und Brüder hinauszuführen in den Kampf für des Vaterlandes Freiheit und Ehre / in diesem Augenblicke drängt es uns / Ihnen / geliebtester Prinz / noch einmal die Versicherung unsrer Treue / unsrer Liebe und Verehrung auszusprechen / vor Allem aber laut und inbrünstig den Segen des allmächtigen Gottes für Sie und die Waffen der unter Ihrer reich erprobten Führung stehenden Heerschaaren herabzuflehen. Wolle Gott unser Gebet erhören und Ihnen Sieg im Kampfe gegen den Feind und eine gesegnete Rückkehr zum heimischen Herde verleihen. Diesen Kranz aber / gewunden aus Laub von deutschen Eichen / wollen Sie / königliche Hoheit / entgegennehmen als ein Sinnbild der Liebe und Treue Ihrer Sachsen und als einen Talisman deutscher Kraft und Stärke / und solchen bald / so Gott will / eintauschen gegen des Lorbeers Reis. Noch einmal rufen wir: Gott sei mit Ihnen und allen Ihren Kampfgenossen / mit unserm theuren Vaterlande!

Während dieser Anrede überreicht der Sprecher dem Kronprinzen einen mit Bändern in den deutschen und sächsischen Farben geschmückten Eichenkranz und bringt sodann auf den Prinzen ein dreifaches Hoch aus / in welches die Versammlung freudig einstimmt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

einstimmt. Kronprinz Albert erwidert dankend „er erachte es als ein günstiges Zeichen für einen siegreichen Ausgang des bevorstehenden Kampfes / hier von den Vätern seiner lieben Geburtsstadt begrüßt zu werden / und hoffe mit Gott / daß der Kranz von deutschem Eichenlaub sich in fränkischen Lorbeer verwandeln solle". Nachdem der Feldherr noch einmal die draußen harrende / ihm zujubelnde Volksmenge begrüßt / nimmt er von den Versammelten Abschied.

Montag / 1. August.

Einsetzung eines Generalgouverneurs.

Zum Generalgouverneur für den Bezirk des 12. Armeecorps ist / mit dem Sitze in Dresden / der Kriegsminister Generallieutenant von Fabrice ernannt worden. Als solchem liegt ihm / im Verein mit dem ihm untergebenen stellvertretenden commandirenden General / Generallieutenant von Hausen / die Leitung sämmtlicher Militärangelegenheiten innerhalb des Bezirks ob; im Falle der Erklärung des Kriegszustandes geht auch die vollziehende Gewalt auf ihn über.

Dienstag / 2. August.

Versammlung des Albertvereins.

Unter dem Vorsitze der Kronprinzessin Carola hält der Albertverein eine außerordentliche Generalversammlung ab / deren Tagesordnung die Vertheilung der von den thätigen Vereinsmitgliedern während des Krieges zu übernehmenden Obliegenheiten bildet. Frau Marie Simon / welche sich als Leiterin freiwilliger Krankenpflege bereits im Feldzuge von 1866 bewährt hat / wird feierlich entlassen / um morgen mit sechs Pflegerinnen und Lazarethvorräthen für hundert Verwundete der Armee zu folgen. — Laut eingegangener Meldung des Generalcommandos ist der Transport des sächsischen Armeecorps nach der französischen Grenze glücklich vollendet.

Beendigung des Armeetransports.

Mittwoch / 3. August.

Gottesdienst.

In allen Kirchen des Landes wird ein vom Cultusministerium in Rücksicht auf die dermalige ernste Lage des deutschen Vaterlandes angeordneter außerordentlicher Gottesdienst abgehalten. Dem Hochamte in der katholischen Hofkirche wohnen die hier anwesenden Glieder der königlichen Familie bei.

Freitag / 5. August.

Nachricht von der Schlacht bei Weißenburg.

Die freudige Botschaft von einem Siege der unter dem Befehle des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen stehenden deutschen Südarmee bei Weißenburg verbreitete sich gestern in später Abendstunde durch die Stadt. Volksmassen durchzogen / patriotische Lieder / besonders Schneckenburger's „Wacht am Rhein" singend / die Straßen der Altstadt und gaben durch vielfache Hochrufe / namentlich vor den Wohnungen des Kriegsministers von Fabrice und des preußischen Gesandten von Eichmann / welcher wiederholt Ansprachen an die Menge richtete / ihrer Begeisterung Ausdruck.

Kriegsdepeschen.

Der Rath macht eine Anzahl Orte bekannt / wo die auf Anordnung des Bundeskanzlers durch die Telegraphendirection an ihn gelangenden officiellen Kriegsnachrichten öffentlich angeschlagen werden sollen.

Sonntag

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

Sonntag / 7. August.

Gestern Abend traf die Nachricht von einem glänzenden Siege des Kronprinzen von Preußen über die Franzosen bei Wörth hier ein und rief in der Stadt und insbesondere auf der Terrasse der Brauerei zum Waldschlößchen / wo die „Liedertafel" den zweiten ihrer zum Besten der Familien einberufener Krieger veranstalteten patriotischen Liederabende abhielt / wiederum begeisterte Kundgebungen der Freude hervor. Heute Nachmittag wird von einer am Bayerwall aufgefahrenen Batterie Victoria geschossen.

Nachricht von der Schlacht bei Wörth.

Victoriaschießen.

Sonnabend / 20. August.

In Folge der Nachricht von dem neuen Siege des deutschen Heeres bei Gravelotte und Rezonville / an welchem auch das sächsische Armeecorps hervorragenden Antheil gehabt / füllten sich gestern Abend die Straßen mit einer freudig erregten Volksmenge. Am heutigen Abend sind die öffentlichen Plätze und die Hauptstraßen mit Flaggen geschmückt und glänzend erleuchtet.

Nachricht von der Schlacht bei Gravelotte.

Dienstag / 23. August.

Es wird gemeldet / daß dem Kronprinzen **Albert** vom König **Wilhelm** das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen worden ist. — Der König erläßt an die im Felde stehenden sächsischen Truppen auf telegraphischem Wege folgenden Tagesbefehl:

Der Kronprinz erhält das Eiserne Kreuz. Tagesbefehl.

Soldaten! Getreu Eurer Vergangenheit / habt Ihr auf's Neue gekämpft und in altbewährter Hingebung und Tapferkeit wiederum Ansprüche auf meine ganze Anerkennung Euch erworben. Mit Stolz sieht Sachsen auf Euch und betrauert mit Mir die von Euch geforderten schweren Verluste. Ich aber entbiete Meinen braven Truppen Meinen königlichen Gruß und Dank. Gott sei mit Euch.

Johann.

Donnerstag / 1. September.

Die nach der Schlacht bei Gravelotte gebildete und unter den Befehl des Kronprinzen **Albert** von Sachsen gestellte vierte deutsche Armee / bestehend aus dem preußischen Gardecorps / dem 4. und dem jetzt vom Prinzen **Georg** commandirten 12. Armeecorps / sowie der 5. und 6. Cavaleriedivision / hat im Verein mit dem 1. bayrischen Armeecorps vorgestern bei Beaumont einen großen Sieg über die Armee Mac Mahon's erfochten. Aus Anlaß dieses Ereignisses prangt heute die Stadt im Flaggenschmuck.

Feier des Sieges bei Beaumont.

Königin **Amalie** und Kronprinzessin **Carola** haben gestern / König **Johann** heute den in der Neustädter Reiterkaserne und im Pontonschuppen eingerichteten Reservelazarethen Besuche abgestattet. Der Bestand an Verwundeten und Kranken betrug gestern im ersten Lazareth 529 / im zweiten 227 Mann.

Reservelazarethe.

Sonnabend

C. Gr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

Sonnabend / 3. September.

Nachricht von der Schlacht b. Sedan.

Früh 9 Uhr verbreitet sich in der Stadt die Nachricht / daß gestern bei Sedan die Gefangennahme des Kaisers **Napoleon** und die Capitulation der Armee des Marschalls Mac Mahon erfolgt sei / nachdem diese am 1. September in blutiger Schlacht von den Armeen der Kronprinzen **Albert** und **Friedrich Wilhelm** besiegt worden. Alsbald bedecken sich die Häuser mit Flaggenschmuck / eine freudig gestimmte Volksmenge durchwogt die Straßen. Mittags 1 Uhr wird von dem auf dem Altmarkte versammelten Volke der Choral „Nun danket alle Gott" gesungen / worauf Oberbürgermeister Pfotenhauer „dem Oberfeldherrn der deutschen Armee / Seiner Majestät dem König **Wilhelm** von Preußen / den mit demselben verbündeten deutschen Fürsten und freien Städten allesammt / insbesondere Seiner Majestät unserm geliebten König **Johann** und seinen ritterlichen Prinzen / den deutschen Armeen von Nord und Süd / dem von seinen Feinden befreiten / geeinigten Deutschland" ein mit Begeisterung aufgenommenes dreifaches Hoch ausbringt. — In außerordentlichen Sitzungen beschließen Rath und Stadtverordnete den Erlaß einer Glückwunschadresse an den König **Johann** und treten einer vom Oberbürgermeister von Berlin angeregten Adresse des deutschen Volkes an den König von Preußen bei / in welcher es gelobt / treu auszuharren / bis es gelingen werde / unter Ausschluß jeder fremden Einmischung einen die Einheit und Freiheit des gesammten deutschen Reiches begründenden und gegen jede Anfechtung sicher stellenden Frieden zu erreichen. — An den Kronprinzen **Albert** wird folgendes Telegramm abgesendet:

Adressen.

Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen **Albert** von Sachsen / dem glorreichen Führer der sieggekrönten vierten Armee / dessen Stirn der auf fränkischem / fortan deutschem Boden gepflückte Lorbeer krönt / sprechen für seine der Ehre / Macht und Größe Deutschlands ruhmvollst gewidmete Hingebung ehrerbietigst Dank / Anerkennung und Glückwunsch aus der Rath und die Stadtverordneten Seiner Vaterstadt Dresden.

Sonntag / 4. September.

Siegesfeier.

Aus Anlaß der letzten großen Siegesbotschaft ist Abends die ganze Stadt bis in die entlegensten Straßen und selbst ein Theil der Umgegend auf das Glänzendste illuminirt. Auf dem Altmarkte ist ein festlich geschmücktes Podium errichtet / auf welchem das Stadtmusikchor patriotische Weisen erklingen läßt. Der Jubel des Volkes erreicht seinen Höhepunkt / als zwischen 8 und 9 Uhr König **Johann** mit der Kronprinzessin **Carola** in einem offenen vierspännigen Wagen durch die Stadt fährt.

Mittwoch / 7. September.

Ständchen für die Kronprinzessin.

Nach dem sechsten patriotischen Liederabend / welchen der Gesangverein „Liedertafel" im zoologischen Garten veranstaltet / begiebt sich der Verein mit Lampions nach Strehlen / um an der Sommerwohnung der Kronprinzessin **Carola** mehrere Vaterlandslieder vorzutragen. Oberlehrer Dr. Petzold bringt ein Hoch aus auf „den ritterlichen Kronprinzen / den tapfern Führer der 4. Armee und auf dessen erhabene Gemahlin / die unermüdete Pflegerin verwundeter Krieger". Mit dem Gesange des Liedes „die Wacht am Rhein" zieht sodann die Sängerschaar der Residenz zu. — Professor Gottfried Semper trifft aus Zürich hier ein / um der Staatsregierung seinen Plan für das zu erbauende Hoftheater vorzulegen.

Professor Semper.

Donnerstag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

Donnerstag / 15. September.

Kaiser **Alexander** von Rußland meldet dem König **Johann** durch ein Telegramm / daß er dem Kronprinzen **Albert** den Militär-St. Georgs-Orden 2. Klasse verliehen habe. — König **Wilhelm** hat nach der Schlacht bei Sedan dem Kronprinzen **Albert** das Eiserne Kreuz 1. Klasse / dem Prinzen **Georg** das Eiserne Kreuz 2. Klasse überreicht.

Ordensverleihungen an die königlichen Prinzen.

Donnerstag / 22. September.

Prinzessin **Amalie** / die älteste Schwester des Königs / geboren am 10. August 1794 / ist am 18. September Abends 6 Uhr in Folge eines Lungenkatarrhs zu Pillnitz sanft verschieden. Die hohe Verewigte hat sich nicht nur durch ihren Wohlthätigkeitssinn ein gesegnetes Andenken bei den Bewohnern der Residenz / sondern auch durch ihre schriftstellerischen Leistungen auf dramatischem Gebiete einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der deutschen Literatur gesichert. Rath und Stadtverordnete haben eine Beileidsadresse an den König erlassen.

Prinzessin Amalie.

Prinzessin Amalie †.

Gestern Nachmittag fand in der ersten Etage des Residenzschlosses die Ausstellung der Leiche der verewigten Prinzessin Amalie statt / zu welcher zahlreiche Theilnehmende aus allen Kreisen der Einwohnerschaft herbeiströmten. Eine Deputation des „Literarischen Vereins" legte einen Lorbeerkranz mit der Inschrift „Den Manen der erlauchten deutschen Bühnendichterin der Literarische Verein" am Sarge nieder. — Nachdem die Leiche im Ausstellungszimmer durch den Bischof Forwerk eingesegnet worden / erfolgte Abends 7 Uhr unter dem Geläute der Glocken sämmtlicher Kirchen ihre Ueberführung nach der königlichen Familiengruft in der katholischen Hofkirche. In dem Trauerzuge schritt König **Johann** unmittelbar hinter dem Sarge. Nach der Beisetzung der Prinzessin wohnte der König mit der Kronprinzessin **Carola** der Aufführung des Salve regina bei.

Beisetzung der Prinzessin Amalie.

Für die hohe Verewigte werden heute Vormittag 11 Uhr in der katholischen Hofkirche die feierlichen Exequien abgehalten / welchen die Majestäten und sämmtliche hier anwesende Glieder der königlichen Familie beiwohnen. Der Hof hat auf sechs Wochen Trauer angelegt.

Exequien.

Vorgestern

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein †.

Lazareth in Kötteritz.

Vorgestern früh verschied hier nach schweren Leiden die Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg / Tochter des Prinzen Emil zu Schleswig-Holstein / am 9. Januar 1813 zu Leipzig geboren. — Der König hat in Kötteritz bei Weesenstein ein Privatlazareth für 20 Verwundete errichtet.

Sonnabend / 24. September.

Drittes Reservelazareth.

Gefangene Franzosen.

Kronprinzessin **Carola** besucht das ausschließlich zur Verpflegung von Franzosen in der Pionnierkaserne neu eingerichtete dritte Reservelazareth. — Am 19. September hat bei Uebigau an der Elbe der Bau eines Barackenlagers begonnen / in welchem die seit dem 17. September hier eintreffenden gefangenen Franzosen untergebracht werden sollen. Dieselben haben eine militärische Organisation erhalten / indem sie in Compagnieen eingetheilt worden sind / deren jede / unter dem Befehle eines sächsischen Officiers stehend / mit Hinzurechnung der zahlreichen Kranken 320 bis 380 Mann umfaßt. Bis jetzt sind 9 Compagnieen gebildet.

Sonnabend / 1. October.

Straßenbenennung.

Der Rath macht bekannt / daß mit königlicher Genehmigung der äußere Theil der Pillnitzer Straße von der Eliasstraße bis zur Striesener Flurgrenze „Striesener Straße" und der an letzterer angelegte freie Platz „Striesener Platz" benannt worden ist.

Freitag / 7. October.

Beerdigung des Generals von Craushaar.

Auf dem Neustädter Friedhofe an den sogenannten Scheunenhöfen erfolgte gestern die feierliche Beerdigung der hierher übergeführten Leichen des am 18. August bei der Erstürmung von St. Privat gefallenen Generalmajors von Craushaar / Commandeurs der 1. Infanteriebrigade Nr. 45 / und seines mit ihm gefallenen Schwiegersohnes von Pape / Hauptmanns im 8. Infanterieregiment Nr. 107.

Sächsische Ordensauszeichnungen.

Der königliche Generaladjutant Generallieutenant von Thielau hat sich in das große Hauptquartier nach Versailles begeben / um im Auftrage des Königs Johann dem König Wilhelm das mit einem Lorbeerkranze um den Mittelschild geschmückte Großkreuz des Militär-St. Heinrichsordens zu überreichen / eine Decoration / welche ausschließlich für den König von Preußen zur Erinnerung an dessen ruhmreiche Führung der deutschen Armee im Jahre 1870 gestiftet worden ist. Gleichzeitig überbringt der Generaladjutant dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen das Großkreuz des Militär-St. Heinrichsordens / welches auch dem Prinzen Friedrich Carl von Preußen bereits nach der Schlacht bei Gravelotte verliehen worden ist.

Zahl der Verwundeten.

Das erste Reservelazareth weist einen Bestand von 822 Verwundeten und Kranken auf / darunter 345 Sachsen / 287 Preußen / 3 Bayern und 187 Franzosen / das zweite Lazareth zählt 475 Mann / darunter 148 Franzosen / das dritte 284 Franzosen.

Sonnabend / 29. October.

Lazareth in Strehlen.

Kronprinzessin **Carola** hat / wie schon im Jahre 1866 / auf dem Sommersitze in Strehlen in der unteren kleinen Villa ein Lazareth mit 11 Betten einrichten lassen / in welches am 20. October der erste Verwundete aufgenommen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

aufgenommen worden ist. Die Kronprinzessin widmet sich hier in eigener Person der Pflege der Verwundeten. — Aus Anlaß der heute erfolgten Besetzung der Festung Metz durch deutsche Truppen wird Mittags auf Anordnung des Gouvernements Victoria geschossen.

Victoriaschießen.

Mittwoch / 2. November.

Königlicher Tagesbefehl.

Oberstlieutenant Heydenreich / Abtheilungschef im Kriegsministerium / begab sich am 20. October in das Hauptquartier der Maasarmee / um dem Kronprinzen Albert die vom Könige an Officiere und Mannschaften des 12. Armeecorps verliehenen Orden und Medaillen / sowie folgenden Tagesbefehl zu überbringen:

An Meine braven Truppen!

In treuer Pflichterfüllung habt Ihr / seitdem Ich zu Euch gesprochen / erneute Ansprüche auf Meine Anerkennung Euch erworben / und es gewährt Mir / Eurem Könige / besondere Freude / als Ausdruck Meiner Zufriedenheit und Meines Dankes jenen unter Euch die Zeichen der Tapferkeit und des Muthes zu verleihen / die Ihr aus Eurer / Meiner braven Soldaten / Mitte als dessen vorzugsweise würdig bezeichnet habt. — Das deutsche Heer steht noch vor einer großen weltgeschichtlichen Entscheidung / neue und vielleicht ernste Kämpfe erwarten Euch wiederum. — Eure Ergebenheit / Ausdauer und Tüchtigkeit verbürgt Mir / daß Ihr wie bisher so auch fernerweit durch Mannszucht und Tapferkeit nur neuen Ruhm erringen werdet / daß Ihr den Namen des königlich sächsischen Armeecorps ebenbürtig zu erhalten wisset unter all den deutschen Stämmen / mit denen Ihr gemeinsam einsteht für unser großes Vaterland!

Gegeben zu Dresden / am 19. October 1870. Johann.

Depesche des Kronprinzen.

Darauf geht heute Nachmittag folgende aus Le Vert-galant Mittags abgesandte Depesche an den König ein:

Von herrlichem Wetter begünstigt / habe ich soeben vor den vereinigten Officiercorps und Deputationen aller Truppen mit alleiniger Ausnahme der Reiterdivision Ew. Majestät huldreichen Tagesbefehl bekannt gegeben und die Decorationen vertheilt. Das Armeecorps ist stolz auf Ew. Majestät Zufriedenheit / dankt unterthänigst / vereinigt sich mit Ew. Majestät Söhnen in den gemeinsamen Ruf: Gott segne Ew. Majestät!

Albert.

Sammlung von Liebesgaben.

Ein Comité zur Unterstützung der sächsischen Truppen vor Paris fordert zur Spendung von Liebesgaben für die Armee / bestehend in wollenen Kleidungsstücken / Nahrungsmitteln und Erfrischungen / auf / welche in den nächsten Tagen durch Sammelwagen / deren Ankunft in den Straßen durch Trompetensignale angezeigt wird / in Empfang genommen werden sollen.

Sonnabend / 12. November.

Vorfeier des Geburtstags der Königin.

Am Vorabend des Geburtstages der Königin Amalie wird im königlichen Hoftheater eine Festaufführung veranstaltet / bei welcher / seit Monaten zum ersten Male / das Königspaar im Theater erscheint. Dieselbe beginnt mit dem von Julius Pabst gedichteten / von Julius Rietz in Musik gesetzten hymnischen Gesange „Das große deutsche Vaterland" / während dessen Aufführung im Hintergrunde der Bühne die Büsten des Königs Johann / des Kronprinzen Albert und des Prinzen Georg sichtbar sind. Hieran schließt sich eine von Carl Heigel gedichtete

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

gedichtete Soloscene aus dem Leben der Gegenwart / „Des Kriegers Frau" / dargestellt von Pauline Ulrich; den Schluß bildet das Schauspiel „Der Landwirth" von der jüngst verewigten Prinzessin Amalie / dessen Titelrolle Friedrich Dettmer darstellt.

Montag / 14. November.

Das Barackenlager bei Uebigau.

Die gegen 3000 Mann starke / kriegsgefangene Besatzung der Festung Neubreisach trifft hier ein und wird im Exercierhause auf dem Alaunplatze untergebracht. Die Zahl der hier und im Barackenlager bei Uebigau gefangen gehaltenen Franzosen / von denen die Officiere frei in der Stadt verkehren dürfen / beträgt nunmehr gegen 15,000. Das von Pallisaden umgebene Barackenlager ist nur von einer schwachen Truppenabtheilung bewacht; es wird jedoch von den Geschützen der auf dem gegenüberliegenden Elbufer befindlichen Schanze und denen / welche vor den Eingängen aufgefahren sind / beherrscht.

Freitag / 18. November.

Geburt und Taufe des Prinzen Max.

Prinzessin Marie Anna ist gestern früh ½1 Uhr von einem Prinzen entbunden worden. Um 6 Uhr verkündeten 101 Kanonenschüsse das glückliche Ereigniß der Residenz. Prinz Georg wird durch ein Telegramm der Königin von der Geburt seines jüngsten Sohnes benachrichtigt. In Gegenwart des Königspaares / der Königin Marie / der Königin Elisabeth von Preußen / der Kronprinzessin Carola und des Prinzen Gustav von Wasa findet heute Mittag 1 Uhr die Taufe des neugebornen Prinzen statt / welcher die Namen Max Wilhelm August Albert Carl Gregor Odo erhält. Taufzeugen sind König Wilhelm und Kronprinz Albert / beide vertreten durch den König Johann / Königin Augusta von Preußen und Kronprinzessin Carola / Letztere zugleich als Vertreterin der Königin von Preußen. Die feierliche Handlung wird durch den apostolischen Vicar / Bischof Forwerk / vollzogen.

Sonntag / 27. November.

Te Deum.

In sämmtlichen Kirchen des Landes wird die glückliche Geburt des Prinzen Max durch ein Dankgebet und die Absingung des Ambrosianischen Lobgesanges gefeiert. Während des Te Deum in der katholischen Hofkirche / welchem die königliche Familie beiwohnt / geben drei auf dem Theaterplatze aufgestellte Infanteriebataillone und eine am rechten Elbufer postirte Artillerieabtheilung Salutschüsse.

Dienstag / 29. November.

Einweihung des Gewerbehauses.

Nach dem Plane des Architekten B. Schreiber ist für den im Jahre 1834 gegründeten / jetzt über 2500 Mitglieder zählenden Gewerbeverein auf dem Grundstücke Ostra-Allee Nr. 7 ein Vereinshaus eingerichtet worden / dessen Hauptsaal mit seinen sechs Nebensälen gegen 2500 Personen faßt. Die Einweihung desselben wird heute mit einem Festactus begangen / bei welchem der Vereinsvorstand / Kaufmann A. Walter / die Festrede hält.

Vermittelst

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

Vermittelst eines vom König Johann aus Anlaß der Geburt eines königlichen Prinzen gespendeten Geschenks wird den in den hiesigen Lazarethen liegenden / in der Wiedergenesung befindlichen verwundeten Deutschen eine Omnibusfahrt nach dem Großen Garten veranstaltet.

Ausfahrt der Verwundeten.

Donnerstag / 8. December.

König Johann erhält aus dem deutschen Hauptquartier die telegraphische Meldung / daß König Wilhelm aus Anlaß der in den heldenmüthigen Kämpfen vor Paris am 30. November und 2. December errungenen Erfolge dem Kronprinzen Albert das Eichenlaub zum Orden pour le mérite / den der Kronprinz bereits im Jahre 1849 erhalten / und dem Prinzen Georg den Orden pour le mérite verliehen hat.

Ordensverleihung an die königlichen Prinzen.

Montag / 12. December.

Zur Feier seines Geburtstages nimmt König Johann Vormittags die Glückwünsche der Hofstaaten / der Minister / der städtischen Collegien und der Generale außer Dienst entgegen; Nachmittags ist die königliche Familie bei der Prinzessin Georg zur Tafel vereinigt. Der Tag wird in der Residenz durch Morgenmusik / Festacte in den Schulen / eine Armenspeisung und ein Galadiner beim Staatsminister Freiherrn von Friesen festlich begangen.

Des Königs Geburtstag.

Sonnabend / 17. December.

Zu Ehren des 100jährigen Geburtstages Ludwig van Beethoven's fand gestern Abend im neuen Saale des Gewerbehauses an der Ostra-Allee ein von 2000 Theilnehmern besuchter Festactus statt / in dessen musikalischem Theile die königliche musikalische Kapelle / die Dreyßig'sche und die Dresdner Singakademie und der Hoftheaterchor mitwirkten. Der vom Hofrath Dr. Pabst gehaltenen Festrede ging ein Prolog vom Professor Dr. Adolf Stern voran; ihr folgte die Aufführung der 9. Symphonie Beethoven's. Eine von Johannes Schilling für diesen Zweck geformte Kolossalbüste des gefeierten Meisters schmückte den Saal. Während des an den Actus sich anschließenden Festbankets wurden um Mitternacht / beim Anbruch des Säcularfestes / an einer Statue Beethoven's durch neun die Musen darstellende Jungfrauen mit Gesang und einem Festspruche Kränze niedergelegt. — Das königliche Hoftheater begeht den heutigen Festtag durch die Aufführung der Oper „Fidelio" / eingeleitet durch ein Festspiel „Das Erwachen der Künste" / gedichtet von Julius Rodenberg / mit Benutzung von Beethoven's Musik zu den „Ruinen von Athen".

Beethoven-Feier.

Mittwoch / 21. December.

Kronprinzessin Carola besucht das am 1. December in der Lister'schen Fabrik zu Uebigau eröffnete Lazareth / welches zur Aufnahme von 430 erkrankten Kriegsgefangenen eingerichtet ist. — Vergangene Nacht sind drei vom sächsischen Armeecorps eroberte französische Mitrailleusen aus Berlin hier angelangt.

Gefangenenlazareth.

Eroberte Mitrailleusen.

Sonntag

C. Gr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1870

Sonntag / 25. December.

Christbescheerung für Verwundete.

Unter der Leitung der Kronprinzessin Carola finden am heutigen ersten Weihnachtsfeiertage in den hiesigen Lazarethen Christbescheerungen für die Verwundeten und Kranken statt.

Freitag / 30. December.

Beglückwünschung der königlichen Familie.

Von den Stadtverordneten wird beschlossen / gemeinschaftlich mit dem Rathe bei Gelegenheit des Jahreswechsels eine Adresse an den König zu richten / sowie die im Feldlager vor Paris stehenden königlichen Prinzen im Namen der Stadt telegraphisch zu beglückwünschen. Die Gratulationscour am königlichen Hofe wird künftigen 1. Januar unterbleiben.

Kriegsminister von Fabrice nach Frankreich berufen.

Kriegsminister von Fabrice / welcher vom Bundesoberfeldherrn für die Dauer des Krieges zum Generalgouverneur der von den deutschen Truppen besetzten nördlichen französischen Departements ernannt worden ist / reist nach Versailles ab. An seiner Stelle hat der König dem zur Disposition stehenden Generalmajor Carl Hermann von Brandenstein die interimistische Leitung des Kriegsministeriums übertragen.

Das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf